



Vertretungslehrkraft in NRW: Orientierung – Impulse – Materialien

Ein Unterstützungsangebot für die schulische Praxis



QUA-LiS NRW

Beratung. Unterstützung. Qualität.

Inhalt

Vorwort	3
Einleitung	4
1. Handlungsfeld Unterrichten	6
Hinweise	6
<ul style="list-style-type: none">• Planung von Unterricht• lernwirksame Unterrichtsgestaltung für heterogene Lerngruppen• nachhaltige Gestaltung von Lernprozessen	
Mindmap-Fragestellungen und weiterführendes Material	8
2. Handlungsfeld Erziehen	9
Hinweise	9
<ul style="list-style-type: none">• erziehender Unterricht• Unterrichtsgestaltung (Classroom Management)• Umgang mit Unterrichtsstörungen	
Mindmap-Fragestellungen und weiterführendes Material	10
3. Handlungsfeld Beraten	11
Hinweise	11
<ul style="list-style-type: none">• Aufgaben und Zielsetzungen innerhalb konkreter Beratungsanlässe, Ansprechpersonen für weiterführende Informationen und Hilfestellungen• konkrete Ablaufpläne zur Vorbereitung und Durchführung von Beratungsgesprächen	
Mindmap-Aufbau eines Beratungsgesprächs	13
4. Handlungsfeld Lernen und Leisten	14
Hinweise	14
<ul style="list-style-type: none">• Diagnose von Lernvoraussetzungen und -prozessen• gezielte Beratung, Förderung und Forderung von Schülerinnen und Schülern• Beurteilung und Benotung von Lernleistungen anhand transparenter Kriterien	
Mindmap-Förderspirale zur individuellen Förderung	15
5. Handlungsfeld System Schule	16
Hinweise	16
<ul style="list-style-type: none">• das Schulsystem in Nordrhein-Westfalen• rechtliche Vorgaben und Vorschriften• Einarbeitung an Schulen	
Mindmap-Fragestellungen und weiterführendes Material	18
6. Impressum	19

Vorwort

Die Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiS NRW) ist die zentrale Einrichtung für pädagogische Dienstleistungen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Schule und Bildung in Nordrhein-Westfalen. Schwerpunkt der Arbeit ist die systematische Unterstützung von Schulen und Einrichtungen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung des Landes bei der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Dies geschieht für die Schulen des Landes u. a. durch die Entwicklung von Kernlehr- und Bildungsplänen, die Bereitstellung von Aufgaben für die zentralen Prüfungen, durch die Qualifizierung und Professionalisierung in der Lehrerfortbildung und des Leitungspersonals, aber auch durch die Unterstützung in bildungspolitisch aktuellen Handlungsfeldern wie z. B. der inklusiven Bildung in der Schule, das gemeinsame längere Lernen im Ganzttag oder der interkulturellen Schulentwicklung. Bei allen Angeboten ist es der QUA-LiS NRW ein wichtiges Anliegen, den Schulen für die herausfordernden Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung entsprechende praxisorientierte Unterstützungsangebote bereit zu stellen.

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

Sie haben sich entschieden, in einer Zeit hohen Lehrkräftebedarfs die Schulen in Nordrhein-Westfalen bei der Sicherung des Unterrichts zu unterstützen und damit Unterrichtsausfall zu vermeiden.

Unsere Schulen haben den Auftrag, jede Schülerin und jeden Schüler individuell zu fördern, fachliche und soziale Kompetenzen ebenso wie eine demokratische und an Vielfalt orientierte Wertehaltung anzubahnen, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen sowie soziales, kulturelles, ökologisches und ökonomisches Engagement zu stärken.

Mit Ihrem Engagement und Ihrer individuellen persönlichen Berufsbiografie bereichern Sie das Schulleben und leisten eine wertvolle Unterstützung zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags unserer Schulen.

Möglicherweise hatten Sie bereits die Gelegenheit, Erfahrungen im Arbeitsfeld Schule, in einzelnen Unterrichtsfächern oder auch in der Klassenführung zu sammeln.

Vielleicht sind Sie Studierende oder Studierender oder Sie bringen die Expertise aus einem weiteren Berufsfeld ein. Ausgehend von Ihrer ganz individuellen Expertise bleiben dennoch vermutlich vielfältige Fragen offen, die Sie im Hinblick auf die zu erwartenden Aufgaben einer Vertretungslehrkraft, aber auch hinsichtlich der Anforderungen im System Schule, stellen und klären möchten.

Erste Ansprechperson für Ihre Anliegen ist die Schulleiterin oder der Schulleiter bzw. die Bildungsgang- oder Fachbereichsleitung (an Berufskollegs) der jeweiligen Schule, an der Sie tätig sind. Denn die Schulleitung, verantwortlich für die schulische Unterrichtsentwicklung und die Qualitätssicherung, unterstützt und berät die Lehrkräfte an ihrer Schule. Unterstützung erfahren Sie auch und ganz besonders durch die gute und enge Kooperation im Lehrerkollegium der jeweiligen Schule. Die Begleitung und Beratung durch erfahrene Lehrkräfte trägt wesentlich zum Gelingen der Wahrnehmung Ihrer Aufgaben als Vertretungslehrkraft bei.

Die vorliegende Handreichung und der begleitende Moodle-Kurs sollen Ihnen vorbereitend und begleitend eine Orientierung im System Schule und bezogen auf die Handlungsfelder einer Lehrkraft anbieten.



Rüdiger Käuser

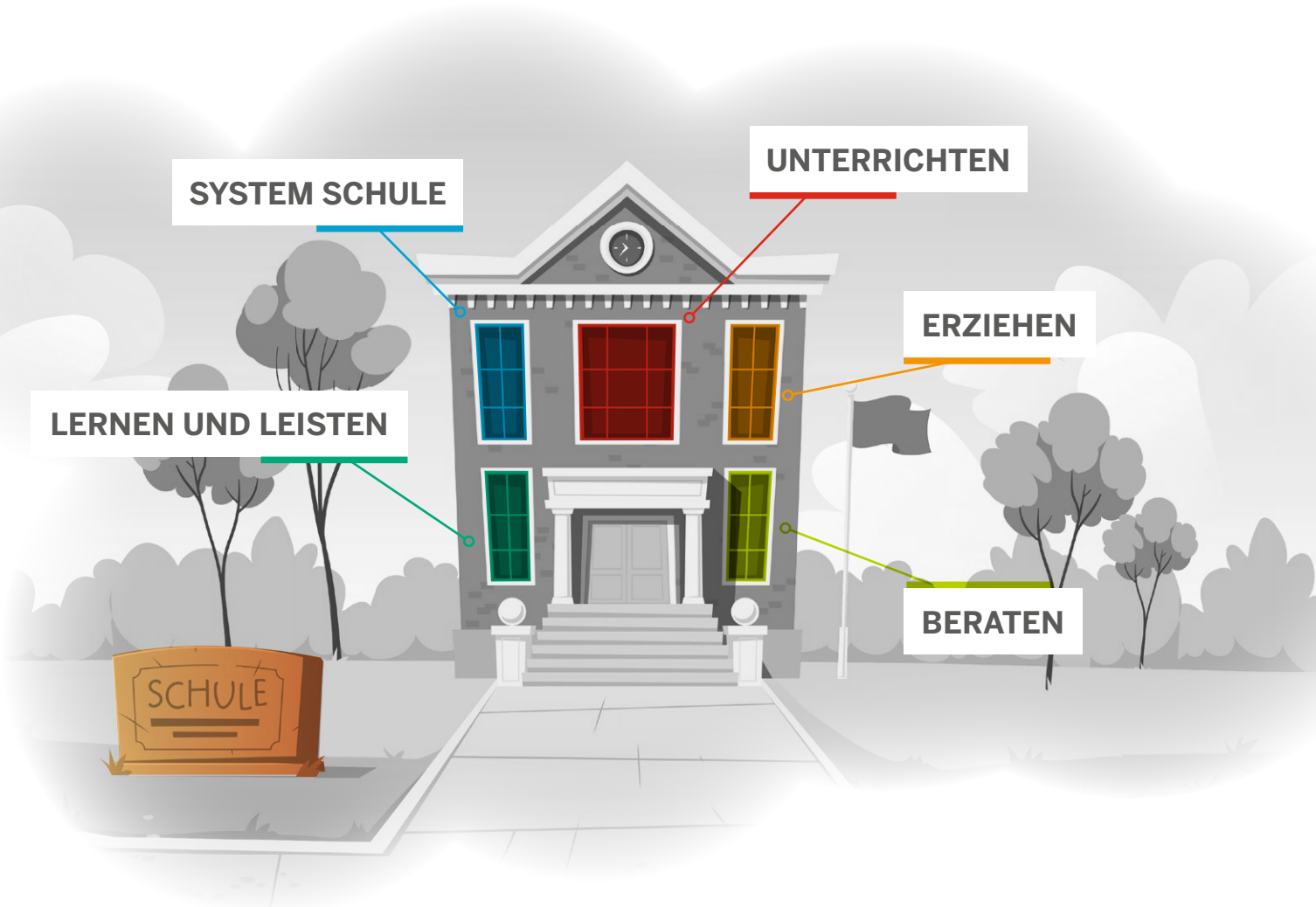
Direktor
Qualitäts- und UnterstützungsAgentur –
Landesinstitut für Schule
des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW)

Einleitung


Die vorliegende **Handreichung** hat Angebotscharakter und bietet überfachliche sowie fachliche Hinweise zur Wahrnehmung der Aufgaben einer Vertretungslehrkraft.

Neben allgemeinen Informationen zum Berufsfeld Schule und zu den schulischen Handlungsfeldern einer Lehrkraft bietet das vorliegende Unterstützungsangebot jeweils die Möglichkeit der individuellen vertiefenden Auseinandersetzung.

Bezogen auf die Handlungsfelder **Unterrichten, Erziehen, Beraten, Lernen und Leisten** und **System Schule**, veranschaulicht als Räume in einem Schulgebäude, ermöglicht die Handreichung die Bearbeitung der Bereiche nach persönlichem Interesse und auf der Basis individueller Vorkenntnisse. So wird berücksichtigt, dass in allen Schulformen und Schulstufen, von der Primarstufe bis zum Berufskolleg, Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichster Berufsbiographie als Vertretungslehrkräfte tätig werden.



Die Räume können unabhängig voneinander betreten werden.

Ein Einführungstext informiert über das jeweilige Themenfeld. Auf der folgenden Seite werden in einer Mindmap Aspekte des Themenfeldes und mögliche Fragestellungen differenziert benannt. Vertiefende Hinweise und Referenzdokumente zu den Aspekten sind in einem die Handreichung begleitenden **Moodle-Kurs**  hinterlegt.

So werden beispielsweise im „Raum Unterrichten“ allgemeine Hinweise zum Verständnis guten Unterrichts gegeben, auf der nächsten Ebene grundlegende Unterrichtsprinzipien wie Zielorientierung, Einschätzung der Lerngruppe und ihrer Bedarfe sowie der Aufbau einer Unterrichtsstunde thematisiert.

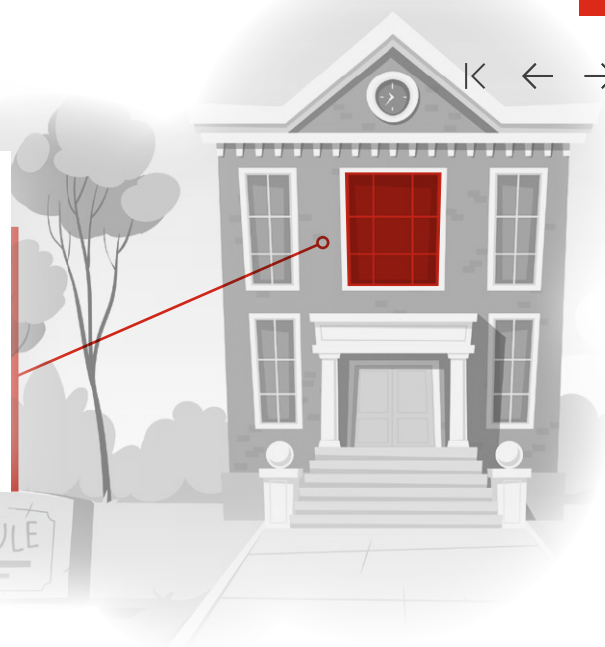
Ein Link leitet zu dem begleitenden Moodle-Kurs, der neben den Inhalten der Handreichung weitergehendes Material, beispielsweise Videosequenzen mit Unterrichtsmitschnitten, enthält.

Damit kann das vorliegende Unterstützungsmaterial nicht den Anspruch fachlicher Fortbildung oder Qualifizierung erheben, aber den Einstieg in die Tätigkeit einer Vertretungslehrkraft fachlich fundiert unterstützen und die Lehrkraft bei der Wahrnehmung ihrer Aufgabe, der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, dem Unterrichten, begleiten.

1. UNTERRICHTEN

In diesem Raum erhalten Sie Hinweise bezüglich

- der Planung von Unterricht
- der lernwirksamen Unterrichtsgestaltung für heterogene Lerngruppen
- der nachhaltigen Gestaltung von Lernprozessen



Zentrale Aufgabe einer jeden Lehrkraft ist die Umsetzung des schulischen Bildungs- und **Erziehungsauftrages**, der in Bildungsstandards sowie in den Richtlinien und Lehrplänen formuliert ist.

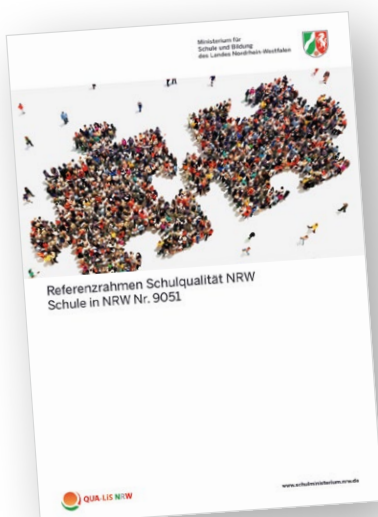
Das Handlungsfeld „Unterrichten“ befasst sich mit der Gestaltung von Unterricht für **heterogene Lerngruppen** und damit, Lernprozesse nachhaltig anzulegen. Ziel ist es, den Kompetenzerwerb und -ausbau der Lehrkräfte zu unterstützen, welcher die Grundlage für eine lernwirksame Unterrichtsgestaltung darstellt.

Dazu zählt

- die Planung von Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler,
- die Gestaltung von Lernsituationen, die das Lernen motiviert und in Zusammenhängen ermöglicht,
- die Förderung der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten,
- die Förderung der deutschen Sprache als Aufgabe aller Fächer sowie
- die Gestaltung des Unterrichts unter den Bedingungen des Lehrens und Lernens in der digitalen Welt.

Zentrale Fragestellungen bei der **Gestaltung von lernwirksamem Unterricht** sind dabei:

- Wie baue ich eine Unterrichtsstunde auf?
- Wie werden die Lernenden angeregt, sich aktiv mit Lerninhalten auseinanderzusetzen?
- Wie kann die Lehrkraft wirksam individuell unterstützen?
- Wie kann die Lernatmosphäre durch eine wirksame und wertschätzende Interaktion optimiert werden?
- Wie kann die Lernzeit effektiv genutzt werden?



Die Beantwortung dieser Fragen erfolgt auf der Basis überfachlicher Hinweise. Bezogen auf fachliche Unterstützungsangebote sind u. a. die jeweiligen Fachkonferenzen in der Schule Ansprechpersonen für weitergehende Hilfestellung.

Überfachliche Orientierung bietet der „Referenzrahmen Schulqualität“, der sich im Inhaltsbereich 2 „Lehren und Lernen“ mit dem zentralen Handlungsfeld der schulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit befasst. Bedeutsam ist die Perspektive der pädagogischen Verantwortung: Neben Vorgaben zu Inhalten und Themen steht die Gestaltung von lernwirksamem Unterricht im Mittelpunkt, der es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, zu eigenverantwortlichen Lernenden zu werden und **individuell optimale Lernfortschritte** zu erzielen.

Beim **Aufbau einer Unterrichtsstunde** sind folgende Planungsschritte zu beachten:

- Festlegung von Kompetenzerwartungen/ Ziel und Gegenstand der Unterrichtsstunde innerhalb der Unterrichtsreihe
- Formulierung zu den Kompetenzerwartungen in Form von Zielangaben
- Einteilung der Stunde in aufeinander aufbauende Phasen
- Festlegung der Dauer der Unterrichtsphasen
- Beschreibung der Handlungsschritte / Lehr-Lern-Aktivitäten
- Auswahl der geeigneten Sozialformen
- Festlegung von Medien und Materialien

Eine entsprechende Matrix findet sich im begleitenden Moodle-Kurs.

Im Kontext der Gestaltung von „gutem Unterricht“ nehmen die folgenden **Basisdimensionen** eine Schlüsselstellung ein:



- **Klassenführung (Classroom Management)**
 - Unterricht strukturiert und transparent gestalten
 - Regeln und Routinen einsetzen
 - Wartezeiten bei Unterstützungsbedarf oder Kontrolle vermeiden
 - ...
- **Schülerorientierung**
 - Positive Lernatmosphäre schaffen
 - strukturierte Hilfen zur Verfügung stellen
 - konstruktives Feedback geben
 - individuelles Lernmaterial zur Verfügung stellen
 - ...
- **Kognitive Aktivierung**
 - Vorwissen aktivieren
 - Lernende zum Denken anregen
 - Lernprozesse auf Lernziele ausrichten
 - ...

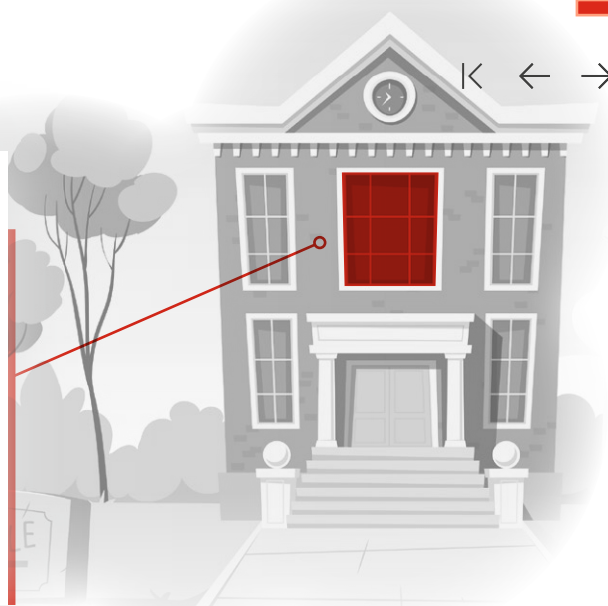
Diese Basisdimensionen zählen zu den sogenannten **Tiefenstrukturen** von Lehr-Lern-Prozessen und sind nicht direkt sicht- oder messbar. Eine Auseinandersetzung mit ihnen ist dennoch von entscheidender Bedeutung, da sie einen hohen Einfluss auf die Wirksamkeit von Unterricht haben. Lehrkräfte können diese gezielt unterstützen.

Demgegenüber stehen die sogenannten **Sichtstrukturen** wie Unterrichtsmethoden, Organisations- und Sozialformen, die leicht beobachtbar sind.

> **Hier klicken** um in den Raum „**Unterrichten**“ des begleitenden Moodle-Kurses zu gelangen [🔗](#).

MINDMAP: UNTERRICHTEN

Zu den wesentlichen Bereichen und Fragestellungen rund um die Gestaltung von lernwirksamem Unterricht finden Sie inhaltlich weiterführendes Material unter den angegebenen Icons. **Durch Anklicken der Link-Icons gelangen Sie in den Raum „Unterrichten“ des begleitenden Moodle-Kurses.**



2. ERZIEHEN

In diesem Raum erhalten Sie Hinweise bezüglich

- des erziehenden Unterrichts
- der Unterrichtsgestaltung (Classroom Management)
- des Umgangs mit Unterrichtsstörungen



Dem Bildungs- und Erziehungsauftrag folgend ist der Unterricht und damit jede Unterrichtsstunde in allen Schulformen und Schulstufen durchgängig als erziehender Unterricht gestaltet. Gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung bilden die Grundlage für Zusammenarbeit und Partizipation bei der Gestaltung von Lernprozessen.

Pädagogische Grundorientierungen, erzieherische Intentionen, Verhaltensregeln und Umgangsformen werden gemeinsam unter Einbeziehung aller an der Schule Beteiligten entwickelt und bilden die verbindliche Grundlage für Unterricht und Erziehung.

Zur Erfüllung ihres Erziehungsauftrages arbeiten die Lehrkräfte eng mit den Erziehungsberechtigten zusammen (**Handlungsfeld Beraten**).

Lehrkräfte übernehmen eine Vorbildfunktion, fördern die wertschätzende Zusammenarbeit und Anerkennung von Diversität, reflektieren und fördern die Reflexion, beispielsweise der Mediennutzung. Auftretende Unterrichtsstörungen nehmen sie wahr, intervenieren und entwickeln gemeinsam präventive Maßnahmen. Eine transparente Unterrichtsgestaltung, vertraute Regeln und Routinen fördern die Motivation der Schülerinnen und Schüler und damit effektive Lernprozesse (**Handlungsfeld Unterrichten**).

Die Übertragung von (Mit-)Verantwortung auf die Schülerinnen und Schüler durch z. B. die Übernahme von Funktionen als Lernpatin oder Lernpate, Klassensprecherin oder Klassensprecher, Schülersprecherin oder Schülersprecher, die Mitwirkung in Klassenrat und Schülerparlament, ermöglicht Beteiligung, fördert die Gestaltung sozialer Beziehungen und damit einen störungsarmen und lerneffizienten Unterricht.

An vielen Schulen übernehmen zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildete Schülerinnen und Schüler die Intervention bei Konflikten.

Bei auftretenden Störungen, Konflikten, die eine weitergehende Beratung notwendig werden lassen, stehen an den Schulen neben den Lehrkräften oftmals weitere Ansprechpersonen (z. B. Beratungslehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, sozialpädagogische Fachkräfte oder Lehrkräfte für Sonderpädagogik) zur Verfügung, die ggf. auch auf externe Unterstützungsmöglichkeiten hinweisen können (**Handlungsfeld Beraten**).

> **Hier klicken** um in den Raum „Erziehen“ des begleitenden Moodle-Kurses zu gelangen [🔗](#).

MINDMAP: ERZIEHEN

Zu wesentlichen Bereichen des Handlungsfelds Erziehen finden Sie inhaltlich weiterführendes Material unter den angegebenen Icons. **Durch Anklicken der Link-Icons gelangen Sie in den Raum „Erziehen“ des begleitenden Moodle-Kurses.**



Jeder Unterricht
ist erziehender Unterricht
**BILDUNGS- UND
ERZIEHUNGS-AUFTRAG** ↗
§1, §2 SchulG NRW

Wie ermögliche ich
Mitbestimmung und
Beteiligung?

PARTIZIPATION ↗

Wie fördere ich die Motivation der
Schülerinnen und Schüler und
damit effektive Lernprozesse?

**CLASSROOM
MANAGEMENT** ↗

ERZIEHEN ↗

MEDIENERZIEHUNG ↗

Wie fördere ich einen
bewussten Umgang mit
(digitalen) Medien?

INTERVENTION ↗

Wie gehe ich mit Unterrichts-
störungen um?

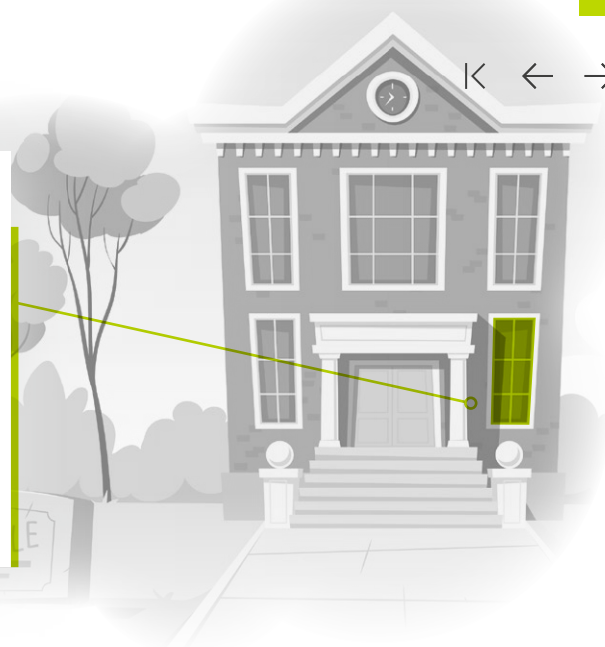
PRÄVENTION ↗

Wie gestalte ich eine von wertschätzender
Interaktion geprägte, gewaltfreie (Lern-)
Atmosphäre?

3. BERATEN

In diesem Raum erhalten Sie Hinweise bezüglich

- der Aufgaben und Zielsetzungen innerhalb konkreter Beratungsanlässe
- der Ansprechpersonen für weiterführende Informationen und Hilfestellungen
- konkreter Ablaufpläne zur Vorbereitung und Durchführung von Beratungsgesprächen



Beratung stellt ein vielschichtiges Handlungsfeld innerhalb des schulischen Systems dar. Um Handlungssicherheit zu erlangen, ist es wesentlich, entscheiden zu können, ob Beratung in der konkreten Situation in meiner Funktion als Lehrkraft professionell zu leisten ist oder nicht. Unterschieden wird hier zwischen grundsätzlichen und funktionsgebundenen Beratungsanlässen.

Grundsätzliche Beratungsanlässe (von allen Lehrpersonen auszuüben):

Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Eltern/Erziehungsberechtigten zu Anlässen wie Leistungsfeedback (**Handlungsfeld Lernen und Leisten**), Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten*, interne und externe Bildungsangebote, Schullaufbahnberatung*, Beratung im Rahmen von KAOA*

Konkrete grundsätzliche Beratungsanlässe

Ansprechpersonen:

• Lernfeedback	Kolleginnen und Kollegen, Fachschaftsvorsitz, Bildungsgangleitung
• Einhalten von Erziehungszielen	Kolleginnen und Kollegen, Ausbildungsbeauftragte, Bildungsgangleitung
• Vorbereitung und Durchführung von Elternsprechtagen, Sprechtagen für Auszubildende, Sprechtagen mit Ausbildungsbetrieben	Kolleginnen und Kollegen, Ausbildungsbeauftragte, Bildungsgangleitung
• Verfahren erzieherischer Einwirkung / Ordnungsmaßnahmen	Kolleginnen und Kollegen, Bildungsgangleitung, Schulleitung

* zwischen einzelnen Bereichen kommt es zu Überschneidungen; die Fachlehrkraft ist u. U. erste Ansprechperson und übergibt die Thematik nach einem Erstgespräch an die jeweils zuständige Person. Beispiel Schullaufbahnberatung: Zeichnet sich die Schwierigkeit der Nichtversetzung ab, so wird als Lehrkraft ein Gespräch mit der oder dem Lernenden ebenso wie mit den Eltern/Erziehungsberechtigten geführt, die konkrete Beratung hinsichtlich rechtlicher Möglichkeiten (Schulwechsel, Wiederholung etc.) liegt bei der Stufenkoordination (siehe oben).

Funktionsgebundene Beratungsanlässe (von Lehrpersonen mit entsprechender Funktion auszuüben):

Beratung bei konkretem Schulwechsel → Stufenkoordination, an vielen Schulformen vorhanden; Studien- und Berufsorientierung → Organisation liegt bei der oder dem Koordinierenden für die Berufliche Orientierung = StuBo (Schulformen der Sekundarstufe I und II); Beratung in Krisen/psychosoziale Beratung → Beratungslehrkraft, Kriseninterventionsteam.

Über diese Aspekte hinaus muss Beratung auch mit aktuellen Problemstellungen, wie z. B. dem Umgang mit geflüchteten Kindern aus Krisenregionen, umgehen. Hier können die Anforderungen den umrissenen Bereich der schulischen Beratung deutlich übersteigen, was eine Weiterleitung an spezifisch ausgebildetes Personal (in z. B.

Traumatherapie) erforderlich macht. Von einer Beratung ohne spezifische Ausbildung ist grundsätzlich abzusehen. Die Nutzung der vorhandenen internen Schulkonzepte gilt als Grundlage des Vorgehens.

Im Folgenden wird innerhalb der Mindmap ein Beratungsgespräch anhand seiner unterschiedlichen Phasen dargestellt. Angefügt sind für die jeweilige Phase hilfreiche Fragen, die bei der Strukturierung und Durchführung genutzt werden können. Wesentlich ist eine wertschätzende und offene Kommunikation, um das gemeinsame Ziel einer optimalen Förderung für die Lernende oder den Lernenden weiter zu verfolgen. Techniken zur Gesprächsführung und zugewandten Kommunikation sind hier hilfreich. Diesbezüglich können an vielen Schulen ausgebildete Beratungslehrkräfte unterstützen.

> **Hier klicken** um in den Raum „**Beraten**“ des begleitenden Moodle-Kurses zu gelangen .

MINDMAP: BERATEN

Zu wesentlichen Bereichen des Handlungsfelds Beraten finden Sie inhaltlich weiterführendes Material unter den angegebenen Icons. **Durch Anklicken des Link-Icons gelangen Sie in den Raum „Beraten“ des begleitenden Moodle-Kurses.**



Wie kann eine positive und vertrauensvolle Atmosphäre geschaffen werden?

1. PHASE: KONTAKT HERSTELLEN

Was genau ist der Anlass des Treffens?
Wie kann die Situation umrissen werden?
Welcher Sachbezug liegt vor?

2. PHASE: KLÄRUNG DES ANLASSES

5. PHASE: AKTIVE BEENDIGUNG DES GESPRÄCHS

Worauf muss bei der Beendigung eines Gesprächs geachtet werden?
Was ist bei der Planung zu bedenken?

4. PHASE: MÖGLICHKEITEN ENTWICKELN

Wie kann die Anzahl an Möglichkeiten dem Phänomen zu begegnen, erhöht werden?
Wie kann der Blickwinkel erweitert werden?
Wie können Fragetechniken (z. B. Skalierungen) helfen?

3. PHASE: ZIELKLÄRUNG / AUFTRAGSVEREINBARUNG

Was genau soll besprochen werden?
Wie kann die Sachebene bei gleichzeitiger Würdigung der Emotionen bearbeitet werden?
Wie erfolgt die Verwendung von Ich-Botschaften?

4. LERNEN UND LEISTEN

In diesem Raum erhalten Sie Hinweise bezüglich

- der Grundlagen für den Lern- und Leistungsbegriff
- der Diagnose von Lernvoraussetzungen und -prozessen
- der gezielten Beratung, Förderung und Forderung von Lernenden
- der Beurteilung und Benotung von Lernleistungen anhand transparenter Kriterien



Lernen steht im Fokus der Kompetenzorientierung mit dem großen Ziel der **Selbststeuerungsfähigkeit** der Schülerinnen und Schüler. Zentrale Aufgabe ist es, Lernende nachhaltig zu befähigen, selbst Fragen zu stellen, sie eigenständig zu beantworten, um letztlich verantwortungsvoll ihr eigenes Handeln werteorientiert steuern zu können. Sinnstiftendes Lernen hat somit stets einen Lebensweltbezug, ist schülerorientiert und setzt ein hohes Maß an Eigenaktivität voraus. Im Lernprozess bietet das **Feedback** in Form von **Beratung** und Beurteilung durch die Lehrkraft Orientierung.

Mit diesem Ziel werden an die Rolle einer Lehrkraft besondere Erwartungen geknüpft, die im Berufsalltag gleichzeitig Fragen aufwerfen:

- Was bedeutet kompetenzorientiertes Lernen?
- Wie diagnostiziere ich die Lernvoraussetzungen der Lernenden?
- Wie plane ich individuelle Förder- und Fördermaßnahmen im Dialog mit den Lernenden?
- Wie überprüfe ich den Lernfortschritt und beurteile diesen transparent?
- Auf welcher Grundlage benote ich alle gezeigten Leistungen?
- Wie fülle ich meine eigene Rolle in diesem Prozess professionell aus?

Richtungsweisend für die Rolle einer Lehrkraft ist das Auffassen des **Lernens als kumulativer Prozess**, d. h. Lernen ist kein mechanisches Vorgehen von Stufe zu Stufe, welches alle Lernenden gleichförmig ausführen, sondern ein individueller, spiralförmiger Prozess, indem sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen progressiv aufgebaut werden. Gleichzeitig wird Lernen in einem **Lernkontinuum** optimal unterstützt, d. h. bei der Planung einer Unterrichtsreihe finden die persönlichen Erfahrungen, der kulturelle Hintergrund bzw. die Interessen der Schülerinnen und Schüler, also die individuellen Lernspuren, Berücksichtigung.

Aufgabe einer Lehrkraft ist es damit, die diagnostizierten Lernvoraussetzungen für die Lerngruppe und die in den **Kernlehrplänen** verbindlich vorgeschriebenen **Kompetenzerwartungen** bzw. **Formen der Leistungsüberprüfung**, welche im **internen Schulcurriculum** konkretisiert werden, didaktisch in Passung zu bringen, so dass die vielfältig ablaufenden Lernprozesse der Lernenden zielführend begleitet und unterstützt werden. Dem unterrichtlichen Handeln der Lehrkraft liegt somit in der Planung, Durchführung und Reflexion ein spiralförmiger Förderkreislauf zugrunde:

1. **Diagnostizieren der Lernvoraussetzungen:** Was bringen die Lernenden mit? Wie ist der Lernstand?
2. **Planung /Überprüfen** des Lernprozesses mit **individueller Förderung:** Welche Zugänge passen zu welchen Lernenden, um die angestrebten Lernziele/ Kompetenzen zu erreichen bzw. zu entwickeln?
3. **Bewertung / Benotung der Lernprozesse:** Leistungsbeobachtung, begründete Einschätzungen aller Leistungen an vorher transparent gemachten Kriterien in Form der definierten Notenskalen sehr gut bis ungenügend
4. **Evaluation** der Ergebnisse aus der Perspektive der Lernenden und der eigenen Rolle als Lehrkraft.

> [Hier klicken](#) um in den Raum „Lernen und Leisten“ des begleitenden Moodle-Kurses zu gelangen

MINDMAP: LERNEN UND LEISTEN

Der Aufbau dieses Raumes orientiert sich an der Förderspirale zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern. Für die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht sind für eine Lehrkraft die dahinterliegenden Fähigkeiten im Beobachten, Beschreiben, Bewerten und Begleiten elementar. [Durch Anklicken der Link-Icons gelangen Sie in den Raum „Lernen und Leisten“ des begleitenden Moodle-Kurses.](#)



5. SYSTEM SCHULE

In diesem Raum erhalten Sie Hinweise bezüglich

- des Schulsystems in NRW allgemein
- der rechtlichen Vorgaben und Vorschriften
- der Einarbeitung an Schulen



Das Bildungsportal NRW als zentrale Seite des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen ermöglicht einen Überblick über das Schulsystem NRW und informiert über Schulorganisation, rechtliche Grundlagen (z. B. Schulgesetz NRW, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, Allgemeine Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer) und aktuelle Bildungsthemen. Dabei werden Fragestellungen von Lehrkräften und Eltern /Erziehungsberechtigten gleichermaßen aufgegriffen und durch aktuelle Informationen beantwortet.

Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Schule sind für neue Lehrkräfte auch hier die ersten Ansprechpersonen. Sie orientieren sich an den jeweiligen Bildungsgängen der Schule und wissen um die **zentralen Prüfungen** sowie **Abschlüsse und Übergänge**, die für die Schulform relevant sind. Im Unterricht richtet sich eine Lehrkraft nach den **Ausbildungsordnungen** der jeweiligen Schulformen sowie maßgeblich den **Richtlinien und Lehrplänen** des Unterrichtsfaches.

Zu den Rollen, Aufgaben und Zuständigkeiten im System Schule macht die **Allgemeine Dienstordnung** für Lehrerinnen, Lehrer und Schulleitungen in NRW Aussagen.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller an Schule Beteiligten ist durch die Möglichkeiten der **Mitwirkung in Schulen in NRW** auf der Ebene verschiedener Gremien der Eltern, Lehrkräfte und der Personalvertretungen geregelt. Weitere unmittelbar relevante Rechtsgrundlagen sind **Datenschutz, Bild- und Persönlichkeitsrechte, Arbeits- und Gesundheitsschutz**, aber auch **Aufsichts- und Haftungsfragen**. Hier berät die Schulleitung als Ansprechperson.

Viele Schulen sind ganztägig organisiert. Je nach Schulform sind **Ganzttag und Betreuung in NRW** unterschiedlich gestaltet. Die Tätigkeit an einer Ganzttagsschule bedingt gegebenenfalls auch Unterrichts- oder Aufsichtszeiten und Angebote im Nachmittagsbereich.

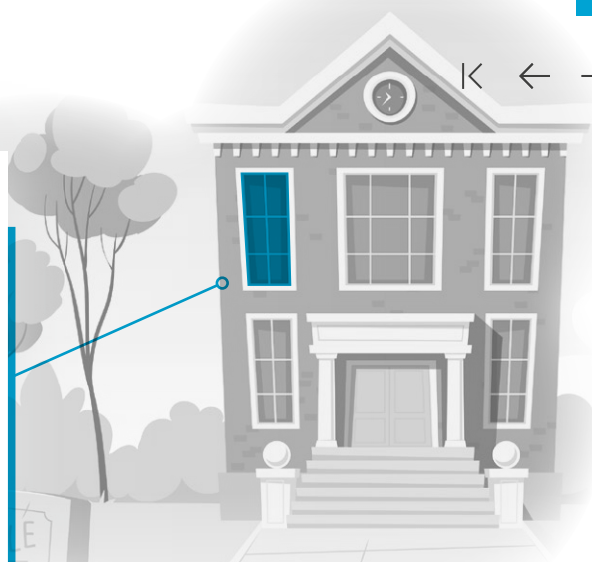
Im sogenannten Gemeinsamen Unterricht werden Schülerinnen und Schüler mit **festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf** gemeinsam mit allen anderen Schülerinnen und Schülern in gemeinsamer Verantwortung von Lehrkräften für sonderpädagogische Förderung, Lehrkräften anderer Lehrämter sowie Fachkräften aus anderen Berufsgruppen in Multiprofessionellen Teams gemeinsam unterrichtet. Einige Schülerinnen und Schüler erhalten besondere Unterstützung (z. B. Nachteilsausgleich, Integrationshilfe), die zum Teil durch weiteres Personal in Absprache mit der verantwortlichen Klassenlehrkraft bzw. Stufenkoordination gewährleistet wird. Gesellschaftliche Teilhabe durch Bildung zu ermöglichen, ist Auftrag der Schule. Jede Schule hat für die Aufnahme und Unterstützung von geflüchteten oder zugewanderten Schülerinnen und Schülern ein standortbezogenes Konzept entwickelt, das die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten beschreibt.

An einer Schule ist eine Ansprechperson (meistens die Schulleitung) für die Einarbeitung neuer Lehrkräfte zuständig. Sie übernimmt Aufgaben wie

- Schlüsselübergabe, Ausgabe des Stunden- und Aufsichtsplans
- Einführung ins Kollegium, Schulrundgang und Vorstellung in den Klassen
- Bereitstellen einer Willkommensmappe (o.Ä.) mit ersten wichtigen Informationen
- Information über erforderliches und hilfreiches Unterrichtsmaterial
- Information über sonstige verpflichtende Anwesenheitszeiten (Dienstbeginn, Besprechungen, Konferenzen, ...)

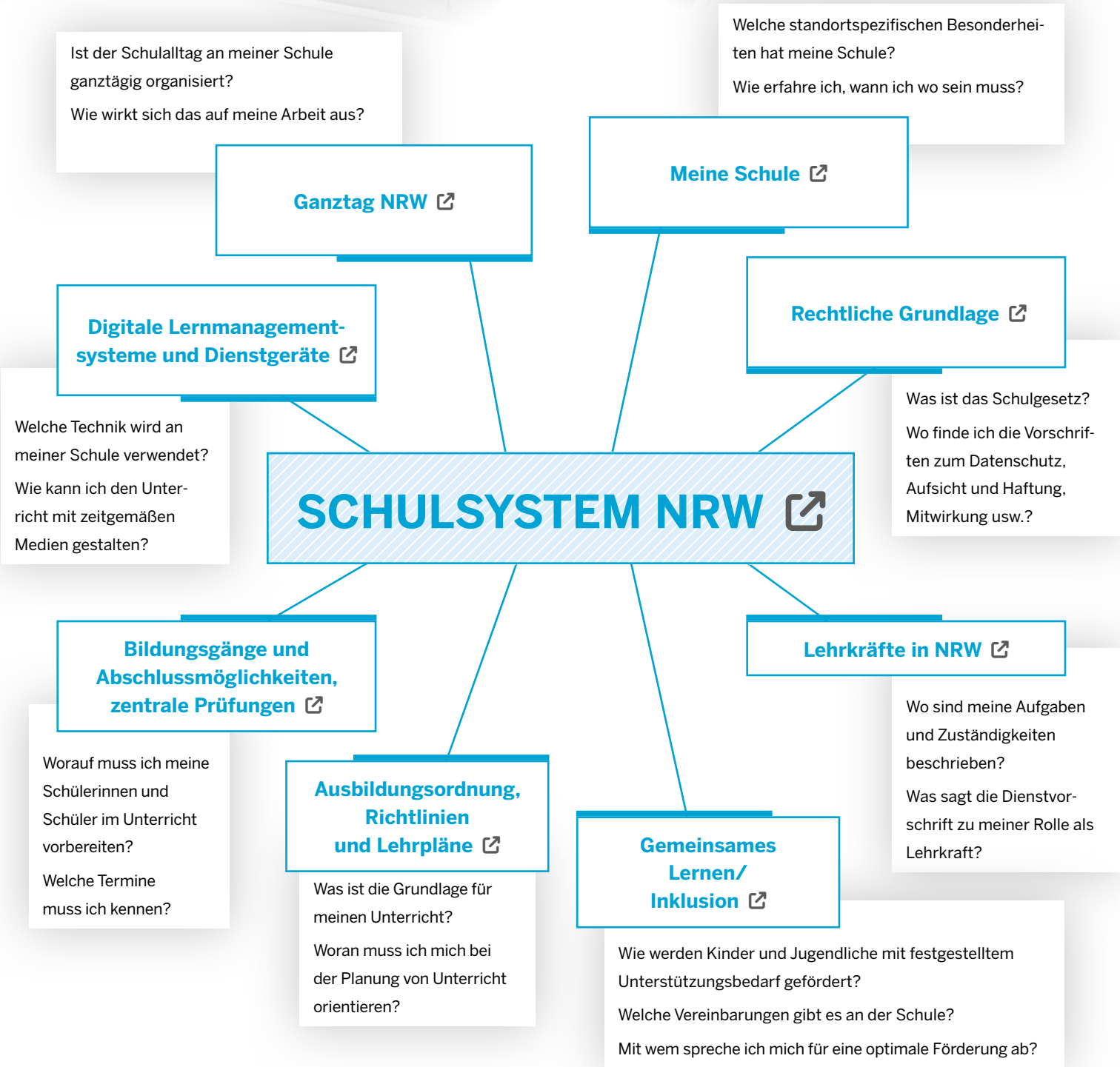
Fast alle Schulen verwenden ein **digitales Lernmanagementsystem**, das Unterrichtsgestaltung und Lernprozesse unterstützt. Dafür steht in der Regel ein digitales **Dienstgerät** zur Verfügung.

> [Hier klicken](#) um in den Raum „**System Schule**“ des begleitenden Moodle-Kurses zu gelangen .



MINDMAP: SYSTEM SCHULE

Die Mindmap gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Bereiche, zu denen Sie weiterführende Informationen im Moodle-Kurs finden. [Durch An klicken der Link-Icons gelangen Sie in den Raum „System Schule“ des begleitenden Moodle-Kurses.](#)



6. Impressum

Herausgeber

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule
des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW)
Soest 08/2023



www.qua-lis.nrw.de

Arbeitsgruppe

Julia Krippenstapel (GS Kleine Kielstraße, Dortmund)
Marco Grahl – Marniok (CSBWV Bielefeld)
Michael Krause (Bezirksregierung Arnsberg)
Margit Dreischer (Schulamt für die Stadt Dortmund)
Martina Vetter (ZfsL Solingen)
Lucia Markic (ZfsL Düsseldorf)
Sebastian Schmies (MSB)
Karin Bartusch (QUA-LiS NRW)
Christine Beermann (QUA-LiS NRW)
Dörte Berning (QUA-LiS NRW)
Antje Brodrecht-Mewes (QUA-LiS NRW)
Miriam Degenhardt (QUA-LiS NRW)
Ulrich Janzen (QUA-LiS NRW)
Henning Schade (QUA-LiS NRW)

Koordination

Annette Koschewski (QUA-LiS NRW)

Illustration / Fotos

Titelbild: Shutterstock / AYA images
Illustration Schulgebäude: Shutterstock / klyaksun
Illustration Eisberg: Shutterstock / Onica Alexandru Sergiu

Gestaltung

Bosbach Kommunikation & Design GmbH, Köln

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur –
Landesinstitut für Schule
des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW)
Paradieser Weg 64, 59494 Soest
Telefon 02921 683-0

E-Mail: poststelle@qua-lis.nrw.de
Web: www.qua-lis.nrw.de
© QUA-LiS NRW

www.qua-lis.nrw.de

